

Breitkopf & Härtel in Leipzig ferner.

Portrait von Ferdinand David. Velin-Papier. 22 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{L} — Chines. Papier. 1 \mathcal{R} .Schaeffer, J., Op. 1. Fantasiestücke f. Pfte. 1 \mathcal{R} 5 N \mathcal{L} .Tedesco, J., Op. 18. Reminiscences du Barbier de Seville de Rossini. Grande Fantaisie p. Pfte. 1 \mathcal{R} .— Op. 19. 3 Pensées fugitives p. Pfte. 15 N \mathcal{L} .— Op. 22. Böhmisches National-Lieder f. Pfte. bearb. Heft 1. 15 N \mathcal{L} .

F. Glöggel in Wien.

Barth, G., Abend und Morgen, Gedicht v. Hor f. 4 Männerstimmen. Partitur und Stimmen. 1 fl.

Riedel, A., Op. 1. Pensée fugitive, Etude concertant p. Pf. 30 kr.

Schubert, Ferd., Op. 38. Die Kinder bei der Krippe, f. 2 Soprane und Alt mit Orch. u. Orgel od. Pfte. 1 fl.

Mechetti in Wien.

Chotek, F. X., Op. 77. Fantaisies en Forme de Potpourri sur des Motifs de l'Opéra: die Belagerung v. Rochelle, de Balse. No. 1, 2 à 1 fl.

Lewy, C., Op. 10. Fantasie über Motive der Oper: die Zigeunerin v. Balse, f. Pfte. 1 fl.

Mayer, C., La Dolcezza. Pensée fugitive p. Pfte. 30 kr.

— Le Rossignol captif. Valse p. Pfte. 30 kr.

Moscheles, J., Fantaisie sur des Motifs de l'Opéra: le Siège de de Rochelle de Balse p. Pfte. 1 fl.

Mechetti in Wien ferner.

Pacher, J. A., Op. 13. 4 Valses p. Pfte. 45 kr.

Pauer, E., Op. 13. Pensées fugitives p. Pfte. No. 1—3 à 30 kr.

Plachy, W., Op. 100. No. 8. Melorama. Trois Motifs de l'Opéra: le Siège de Rochelle de Balse variées p. Pfte. 30 kr.

Raff, J., Op. 31. Tarantelle p. Pfte. 1 fl.

Speyer, W., Op. 61. Die Lerche v. T. Kerner f. Sopran od. Tenor m. Pfte. 30 kr. — f. Alt od. Bariton m. Pfte. 30 kr.

Strauss, J. Sohn, Op. 13. Czechen-Polka f. Orchester. 1 fl. 30 kr.

— Op. 17. Jux-Polka f. Orchester. 1 fl. 30 kr.

Walzer über Motive der Oper: die Zigeunerin v. Balse f. Pfte. 45 kr.

Willmers, R., Op. 48. Réveries poétiques p. Pfte. 1 fl. 15 kr.

Meser in Dresden.

Mayer, C., Op. 75. Souvenir de l'Elbe. Premier Divertissement p. Pfte. 1 \mathcal{R} .

Schlesinger in Berlin.

Meyerbeer, G., Ouverture zur Tragoedie Struensee von Michel Beer f. Orchester. Partitur u. St. 8 \mathcal{R} .

Schloß in Cöln.

H. C. G., Galop u. 2 Polkas f. Pfte. 5 N \mathcal{L} .Schottisches Lied: „Charly is my darling“ f. eine Stimme m. Pfte. 5 N \mathcal{L} .

Nichtamtlicher Theil.

Rechtsfragen aus einem preßpolizeilichen Verfahren in Preußen.

Die Freisprechung des Procurators Leu in Köln von Seiten des Rheinischen Revisions- u. Kassationshofes zu Berlin, giebt Veranlassung zu einer merkwürdigen Rechtsfrage.

Nach dem Vortrage des Berichterstatters in der öffentlichen Sitzung des genannten Gerichtshofes hat der Procurator Leu zu Köln im Verlage bei Mayer in Aachen eine Schrift herausgegeben, worin das Gerichtsverfahren in den älteren preussischen Provinzen durch gelieferte sehr schlagende Beweise getadelt und das Schöppengericht dafür anempfohlen wird, außerdem auch Eigenmächtigkeiten gerügt werden, die Statt gefunden haben. Die betreffende Behörde in Aachen sand sich bei Einforderung der Erlaubniß zum Verkauf dieser Schrift veranlaßt, die sämtlichen Exemplare davon fortzunehmen und sogleich einstampfen zu lassen, vernahm eidlich den Verleger, daß er kein Exemplar zurückbehalten habe, ließ auch die beiden Sezer, welche sie gesetzt hatten, schwören, daß ihnen von dem Inhalte derselben nichts im Gedächtnisse zurückgeblieben sei (sic), und veranlaßte endlich, daß der Verfasser in Anklage versetzt wurde. Beide Instanzen haben ihn aber freigesprochen.

Es entstehen nun folgende Rechtsfragen:

- 1) muß der Staat dem Verleger Mayer die eingestampften Exemplare ersetzen? und nach welchen Grundsätzen?
- 2) muß er für den *lucrum cessans* entschädigt werden?
- 3) haben Verfasser und Verleger das Recht, jezt einen neuen Abdruck von der Schrift zu veranstalten?

Diese Fragen, die zu tief in das Eigenthum des Buchhändlers eingreifen, verdienen wohl von Kennern gründlich beantwortet zu werden. Auch Herr Mayer würde sich den Dank aller seiner Kollegen erwerben, wenn er an diesem Orte berichtete, welche Schritte und mit welchem Erfolge er in dieser Sache gethan hat.

Berlin, im Januar 1847.

Boike.

Todesfall.

Am 19. Decbr. 1846 starb Herr H. A. Sello, Buchhändler in Krotoschin.

Von der Königl. Kreisdirection zu Leipzig ist der Meßler'schen Buchhandlung in Stuttgart folgender Verlagschein ausgestellt worden:

No. 60.

Von der Königlichen Kreisdirection zu Leipzig wird, auf darum beschehenes Ansuchen, der J. B. Meßler'schen Buchhandlung in Stuttgart über das Werk unter dem Titel:

E. L. Bulwers sämtliche Romane. Aus dem Englischen. Acht und sechzigster bis zwei und siebenzigster Theil. *Lucretia I bis V.*

Lucretia oder die Kinder der Nacht. Ein Roman von E. L. Bulwer. Aus dem Englischen von Theodor Velkers. Erster bis fünfter Theil. Stuttgart, Verlag der J. B. Meßler'schen Buchhandlung. 1847. Druck der Teubner'schen Officin in Leipzig. 8. 1. Th. 128 S., 2. Th. 141 S., 3. Th. 84 S., 4. Th. 125 S., 5. Th. 130 S.

nachdem dieselbe ihre desfallige Verlags-Berechtigung allhier genügend nachgewiesen hat und dieses Werk in die hiesige Eintrags-Rolle sub No. 60 aufgenommen worden ist, in Gemäßheit §. 10 der Verordnung vom 22. Februar 1844 und unter der §. 11 des Gesetzes von demselben Tage ausgedrückten Beschränkung, insoweit solche auf sie Anwendung leidet, ein Verlags-Schein

hierdurch ausgestellt.

Leipzig, am 30. December 1846.

Königlich Sächsische Kreisdirection.
von Broitzem.

Dem Königl. Justiz-Commissarius Martins I. zu Berlin, als Anwalt der Herren Ebner & Seubert in Stuttgart, ist folgendes Ministerialschreiben zugegangen:

Erw. Wohlgeboren erwidere ich auf die von Ihnen Namens der Buchhändler Albert Fr. Ebner und C. Seubert als Eigenthümer der Buchhandlung Ebner & Seubert zu Stuttgart eingereichte Vorstellung vom 18. Oktober d. J. unter Rücksendung sämtlicher Anlagen derselben, daß nachdem die in Wien bei Braumüller & Seidel erschienene Schrift:

„Anleitung zur Kenntniß des Pferdes nach seiner äußern Körperform. Als Leitfaden zu seinen Vorlesungen. Von Leopold Graf. 1846. durch ein vorläufiges Gutachten als Nachdruck bezeichnet ist, die Herren Oberpräsidenten heute veranlaßt worden sind, die gedachte Schrift in Beschlag nehmen zu lassen.

Berlin, den 25. November 1846.

Das Ministerium des Innern, im Auftrage
Mathis.